



Wir fördern Europa.

Schlussbericht

für das Projekt Nr. 79

Plattform für Projekt- & Prozessmanagement (Jahooda)

im Rahmen des Interreg IV-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein

*Dieser Bereich kann frei bearbeitet und formatiert werden.
Bitte hier Bilder zum Projekt einfügen.*

I. Allgemeine Angaben

Füllen Sie hier bitte jeweils die Formularfelder aus. Wechseln Sie anschließend in die Seitenansicht, damit die eingegebenen Daten in die Kopfleiste übernommen werden.

Projektnummer und -titel

Projekt Nr. 79
Plattform für Projekt- & Prozessmanagement

Projektkoordinator

Martin Meusbürger
FH Vorarlberg, A-6850 Dornbirn, Hochschulstrasse 1

Projektpartner (kurze Liste mit Bezeichnung und Herkunftsland der beteiligten Partner)

Hochschule Liechtenstein, KMU-Zentrum
Universität St. Gallen, Institut für Technologiemanagement
Hochschule Kempten
Massive Art, Bregenz

Projektlaufzeit (TT.MM.YYYY - TT.MM.YYYY)

01.03.2008 – 29.02.2012

Anlagenverzeichnis (für zusätzlich beigelegte Dokumente)

Gesamtkostenübersicht, Anlage 1
Übersicht nationale Finanzierungsmittel, Anlage 2
Übersicht projektbezogener Einnahmen, Anlage 3
Dokumentation Personalkosten FH Vorarlberg, Uni St. Gallen und Hochschule Kempten
Auswertung – Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit
Auszahlungsantrag A1

II. Inhaltlicher Schlussbericht

Sie können Ihren Bericht direkt im entsprechend markierten Bereich auf den folgenden Seiten verfassen. Dieser Abschnitt ist zur Bearbeitung freigegeben. Bitte achten Sie darauf, den Text auf etwa 5 Seiten zu beschränken. Zur Veranschaulichung können dem Bericht Fotos, Grafiken oder ähnliches beigefügt werden.

II.1 Projektbeschreibung

Stellen Sie einleitend zunächst kurz das Projekt vor und beschreiben Sie die Ziele und Inhalte.

Ziel des Projektes ist die gemeinsame, überbetriebliche Erarbeitung von Hinweisen und Lösungsvorschlägen zu konkreten Aufgabenstellungen in Unternehmen der produzierenden Industrie (Fokus KMU) der Region. Die Region umfasst die Ostschweiz, Liechtenstein, Vorarlberg und den süddeutschen Bereich (Kempten – Memmingen – Ravensburg – Konstanz). Über die Förderung der überbetrieblichen Zusammenarbeit von Unternehmen wird die Wettbewerbsfähigkeit längerfristig gestärkt. U.a. wurde an folgenden Projektzielen (Auszug aus dem Antrag) gearbeitet:

- *Durchführung von 6 – 8 Arbeitskreisen (4 in Dornbirn, 3 in St. Gallen)*
 - *Erarbeitung von in den Betrieben umsetzbaren Handlungskonzepten zu aktuellen Aufgabenstellungen*
 - *Interregionaler Wissenstransfer zwischen KMU's und Wissenschaft*
 - *Abbau der Hemmschwelle zwischen KMU und Universität/ Hochschule*
 - *Unterstützung und Förderung des überbetrieblichen Austausches durch die digitale Plattform www.jahooda.org.*
-

II.2 Gegenüberstellung geplanter und tatsächlich durchgeführter Aktivitäten

Stellen Sie einen Vergleich der nach Projektantrag vorgesehenen und letztendlich innerhalb des Projekts durchgeführten Maßnahmen auf. Gehen Sie insbesondere darauf ein, warum entgegen den Planungen einige Aktivitäten nicht oder eventuell andere zusätzlich durchgeführt wurden. Gab es Probleme bei der Durchführung? Wie haben sich diese auf den weiteren Verlauf ausgewirkt? Gelang die Abwicklung der einzelnen Projektphasen und Meilensteine den Planungen entsprechend oder gab es Abweichungen?

Die Ziele wurden im Wesentlichen erreicht. In Summe wurden 6 Arbeitskreise durchgeführt. Davon wurden in St. Gallen ein Arbeitskreis zum Thema Produktentwicklung/Innovation, in Dornbirn insgesamt fünf Arbeitskreise durchgeführt. Die Arbeitskreise in Dornbirn wurden zu den Themen Softwareentwicklung (2 mal), Produktentwicklung/ Innovation (2 mal) und Logistik/ Einkauf (1 mal) angeboten und durchgeführt.

Damit lag die Anzahl der Arbeitskreise in Dornbirn leicht über den gesetzten Zielen, in St. Gallen konnte das gesetzte Ziel nicht erreicht werden. Ein wesentlicher Grund dafür war die Problemstellung, die notwendige Anzahl an Unternehmen für einen Arbeitskreis in St. Gallen zu akquirieren.

Die digitale Plattform www.jahooda.org wurde eingerichtet und entsprechend von den Unternehmen genutzt.

Mit der Gründung der PIONIERBASIS – einem Spin-Off der FH Vorarlberg - soll die nachhaltige Etablierung des überbetrieblichen Austausches in der Region sichergestellt sein. Die ersten Erfahrungen sind durchaus vielversprechend.

II.3 Finanzielle Projektumsetzung

Berichten Sie kurz über die finanzielle Abwicklung des Projekts. Wurde die Finanzplanung gemäß Anlage 1 zum Fördervertrag eingehalten? Begründen Sie eventuelle Abweichungen.

Der zu Beginn vereinbarte Finanzplan für das Projekt wurde im Großen und Ganzen eingehalten. Bedingt durch die unter Punkte II.2 beschriebene Situation waren die Personal- und die Sachkosten auf EU-Seite höher als geplant. Diese Erhöhung stammt aus den überplanmäßigen Aktivitäten (5 Arbeitskreise anstatt 4), die aber auch zu einer wesentlichen Erhöhung der Einnahmen geführt hat: Anstatt der geplanten € 60.000,-- konnten € 146.150,-- Erlöst werden.

Auf Schweizer Seite wurden die geplanten Kosten deutlich unterschritten – siehe II.2

II.4 Darstellung der Ergebnisse

Legen Sie dar, welche Ziele und grenzüberschreitende Effekte tatsächlich erreicht werden konnten. Gehen Sie dabei insbesondere auf die von Ihnen im Antrag gemachten Angaben zum Innovationsgehalt und der erwarteten Impulswirkung des Projekts ein. Zeigen Sie eventuelle Auswirkungen auf Chancengleichheit und Belange der Umwelt innerhalb des Wirkungsbereichs des Projektes.

Die Projektergebnisse wurden im Rahmen einer Studie der Uni Innsbruck evaluiert: Alle beteiligten Unternehmen (in Summe 44 TeilnehmerInnen aus 26 Unternehmen der Region) wurden in diesem Zusammenhang befragt. In dieser Studie wurde sichtbar, dass die Ziele von INTERREG in den Bereichen grenzüberschreitende Zusammenarbeit, Innovation in der Unternehmen, Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit etc. im Rahmen des Projektes konkret unterstützt werden konnten.

II.5 Erfahrungen mit der grenzüberschreitenden Kooperationsstruktur

Beschreiben Sie bitte, in welchem Umfang die Zusammenarbeit im Projekt erfolgt ist (gemeinsame Ausarbeitung, Durchführung, Finanzierung, Personal etc.) und welche Erfahrungen Sie in der Kooperation mit den beteiligten Projektpartnern gemacht haben und ob auf Grund dieser Erfahrungen weitere Kooperationen, auch ohne öffentliche Förderung, angestrebt werden.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit wurde im Rahmen der Kooperationspartner (Projektteam) auf allen Ebenen praktiziert: Die Entwicklung des Antrages, die Planung des Projektes, die Durchführung der unterschiedlichen Aktivitäten (Projekthinhalte) in den unterschiedlichen Rollen wurden von den Mitgliedern des Projektteams gemeinsam durchgeführt. Die Zusammenarbeit war verbindlich, professionell und von persönlicher Wertschätzung geprägt. Eine Erfahrung, die gemeinsames Lernen und Arbeiten ermöglicht hat.

Auf Ebene der an den Arbeitskreisen teilnehmenden Unternehmen war die grenzüberschreitende Zusammenarbeit Teil des Konzeptes. Sie hat sehr gut funktioniert und wurde in der II.4 zitierten Studie untersucht/ erhoben.

Mit der Gründung des Spin-Off PIONIERBASIS wird die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auch in Zukunft intensiv weitergeführt werden.

II.6 Geplante Folgeaktivitäten sowie weitere Schritte zur Nutzung und Verbreitung der Ergebnisse

Stellen Sie hier die Nachhaltigkeit der erreichten Ergebnisse dar. Wird das Projekt nach Ablauf der geförder-ten Laufzeit eigenständig fortgesetzt oder sind Nachfolgeprojekte vorgesehen? Wie sollen die im Rahmen des Projekts gewonnenen Erkenntnisse weiter verwendet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden?

Wie unter II.2 wird das Thema im Rahmen des Spin-Off – ohne öffentliche Förderungen – weitergeführt und weiterentwickelt. Die Erfahrungen werden über neue entwickelte Angebote an die Unternehmen direkt weitergegeben – siehe auch www.pionierbasis.com.

II.7 Bericht über Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit (siehe auch Anlage 1 zum Schlussbericht)

Gemäß § 16 Absatz 1 des Fördervertrages sind die vorgegebenen Bestimmungen über Informations- und Publizitätsmaßnahmen zu beachten. Siehe hierzu auch Leitfaden 1 Ziffer 2.20 sowie Leitfaden 2 Ziffer 2.6. Führen Sie im Bericht auf, welche Maßnahmen zu einer angemessenen Außendarstellung des Projekts und des Förderprogrammes unternommen wurden. Füllen Sie dazu auch die Anlage 1 zum Schlussbericht entsprechend aus.

Im Rahmen des Projektes wurde eine Vielzahl an Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit geleistet:

- Öffentliche Vorträge
- Workshops für die Unternehmen
- Interne Seminare
- Flyer zu den Angeboten des Projektes
- Webseite www.jahooda.org
- Newsletter
- Presseberichte
- Wissenschaftliche Publikationen

Eine detaillierte Aufstellung der Aktivitäten wurde unter der Anlage 1 zum Schlussbericht dokumentiert.

II.8 Projektbewertung

Als Abschluss des Berichts bitten wir um eine zusammenfassende Projektbewertung.

Das Projekt ‚Plattform für Projekt- & Prozessmanagement‘ war aus Sicht des Projektkoordinators ein tolles Projekt: Es bot Gelegenheit, Höhen und Tiefen einer intensiven Projektarbeit kennenzulernen. Der schlussendlich festzustellende Erfolg des Projektes war in den Anfängen nicht ohne weiteres vorherzusagen. Diese Aussage darf ich anhand von zwei konkreten Erfahrungen kurz andeuten:

Nur durch einen intensiven Austausch mit den Unternehmen der Region konnten die Teilnehmer für unsere Arbeitskreise gefunden werden: Das innovative Konzept des ‚Überbetrieblichen Austauschs‘ verkaufte sich nicht von selber, brachte jedoch im Laufe der Projektlaufzeit den gewünschten Erfolg.

Die im Rahmen von Projekten mit öffentlichen Förderungen notwendige Prüfung durch Organe der geldgebenden Institution hatte es im gegenständlichen Projekt in sich: Die Prüfung durch Mitarbeiterinnen des Finanzministeriums in Stuttgart führte zu einer starken Irritation in Projektteam (insbesondere beim Projektkoordinator). Diese Prüfung war sowohl von der Atmosphäre wie auch von den Inhalten her grenzwertig.

Aber die Arbeit mit den Unternehmen in der Region wie auch die Zusammenarbeit mit den Projektkooperationspartnern war sehr interessant und inspirierend. Es hat wirklich Spaß gemacht für dieses Projekt und die Region zu arbeiten....

Hiermit bestätige ich die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Bericht gemachten Angaben.

Ort, Datum Dornbirn, 27. Feb. 2012

Unterschrift _____